

BESCHLUSSVORLAGE



Vorlagen Nr: 10/0900/2020

Verantwortung: Stößer, Hans-Dieter

Beratung und Beschlussfassung über Fortsetzung des Quartiersprojektes „Gutes Älterwerden in Karlsbad,,

Beratungsfolge dieser Vorlage/Nr.	am	Öffentlichkeitsstatus	Ergebnis
Gemeinderat	04.03.2020	öffentlich	Entscheidung

Antrag an den Gemeinderat / Ausschuss:

- 1.) Der Gemeinderat befürwortet, das Quartiersprojekt „Gutes Älterwerden in Karlsbad“ fortzusetzen.
- 2.) Der Gemeinderat beauftragt die Verwaltung, sich für die Teilnahme am Fortsetzungs-Förderprojekt „Quartiersimpulse – Teilprozess II“ zu bewerben. Dies erfolgt unter dem Vorbehalt, dass das Förderprogramm wie erwartet zustande kommt.

Finanzielle Auswirkungen:

ja <input type="checkbox"/> (dann bitte Tabelle ausfüllen) nein <input type="checkbox"/> (dann keine weiteren Eintragungen)			
Gesamtkosten der Maßnahme	Einzahlungen/Erträge (Zuschüsse u. Ä.)	Finanzierung durch kommunalen Haushalt	Jährliche laufende Belastung (Folgekosten mit kalkulatorischen Kosten abzügl. Folgerträge und Folgeeinsparungen)
Haushaltsmittel stehen wie folgt zur Verfügung: (Invest.-Nr., Sachkonto, Produkt, Kostenstelle eintragen) Die genauen finanziellen Auswirkungen können erst nach der offiziellen Ausschreibung des Programms dargestellt werden.			
Agenda	nein <input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/>	Handlungsfeld: Unterschiedliche Handlungsfelder betroffen	
Anhörung Ortschaftsrat (§ 70 Abs. 1 GemO)	nein <input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/>	Durchgeführt am	

Vermerk der Verwaltung:

Abstimmung	Ja:	Nein:	Enthaltung:
Sonstiges:			

Sachverhalt:

Karlsbad ist wie alle anderen Gemeinde des Landkreises von der demographischen Entwicklung betroffen und trotz vorhandener Angebote für die älteren Bürgerinnen und Bürger besteht Handlungsbedarf in diesem Lebensumfeld. Um als Standort attraktiv bleiben zu können, geht es auch darum, neben dem wachsenden Angebot im Kinderbetreuungsbereich (gewünschter Zuzug neuer Einwohner) gerade die älter werdende Bevölkerung mit ihren Bedürfnissen zu in den Bereichen Gesundheit, Wohnen / Pflege und Alltag, Soziales Miteinander, Bewegung, Prävention und mehr in den Blick zu nehmen. Dabei ist ganz klar, dass Aktivitäten in den genannten Bereichen generationenübergreifenden Charakter haben. Die Gemeinde hat sich daher entschieden - basierend auf dem Antrag des Seniorenbeirates aus dem Jahre 2014 für eine „Seniorenpolitische Gesamtkonzeption“ - das Thema anzugehen.

Allen voran steht im Gesamtprozess das Ziel, ein seniorenpolitisches Gesamtkonzept für Karlsbad zu entwickeln, welches die Spezifika der einzelnen Ortsteile mit in den Blick nimmt. Dadurch soll

1. Ein Gesamtkonzept für Karlsbad entstehen, das gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürger, der Verwaltung und der Politik erarbeitet wird.
2. Maßnahmen entwickelt werden, die einem Maßnahmenplan verknüpft werden.
3. Bürger*innen die Möglichkeit erhalten, neue Formen des Miteinanders und des Engagements selbst zu gestalten und zu erproben.
4. Die Vernetzung der Angebote und der in Karlsbad handelnden Akteure wird vorangebracht. Dadurch werden Synergien erzeugt und Doppelstrukturen vermieden. Zudem lernt die Bevölkerung die Angebote besser kennen.
5. Eine themenbezogene und übergreifende Zusammenarbeit der Ortsteile begünstigt werden.

Was ist bisher geschehen (Teilprozess I)?

Das Projekt "Gutes Älterwerden in Karlsbad" mit den geplanten Bausteinen Istanalyse, Bedarfserhebung und Zieldefinition (Teilprozess I) sowie der bürgerschaftliche Prozess der Konzeptentwicklung wurde vom Gemeinderat grundsätzlich befürwortet. Das Gremium wurde immer wieder über den Prozessverlauf informiert. Nach einer ersten öffentlichen Veranstaltung im November 2017 erhielt der Gemeinderat eine Zwischeninformation über das weitere Vorgehen und nahm dies zustimmend zur Kenntnis. Im Sommer 2018 befasste sich das Gremium mit der anvisierte breiten Bedarfserhebung und der Antragsstellung im Sonderprogramm für den Teilprozess I. Auch hier befürwortete das Gremium die Planung. Die Gemeinde Karlsbad erhielt für das erste Förderprogramm eine Zusage über 30.000 Euro Fördermittel.

Gründung „Kompetenznetzwerk Quartiersentwicklung“

Am 27. Juni 2019 haben neun Städte und Gemeinden in Stuttgart ein „Kompetenznetzwerk Quartiersentwicklung“ gegründet. Initiatoren sind der Gemeindetag Baden-Württemberg und das Gemeindeforum Bürgerschaftliches Engagement Baden-Württemberg. Die neun Kommunen sind, die Städte: Hechingen, Rottweil, Achern, Tengen, St. Georgen und die Gemeinden: Oberwolfach, Karlsbad, Mehrstetten, Lauchringen. Ziel des Kompetenznetzwerks Quartiersentwicklung ist es, unterschiedliche Wege der Quartiersentwicklung zu erproben. Parallel dazu werden sich die Modellkommunen zum gemeinsamen Fachaustausch treffen, um Erfahrungen einzubringen und die jeweiligen Erkenntnisse zu diskutieren. Ergänzend werden externe Fachexpertisen eingebracht. Erkenntnisse und Empfehlungen aus dieser gemeinsamen Arbeit sollen wiederum allen Städten und Gemeinden in Baden-Württemberg zugänglich gemacht werden. Begleitet und

beraten werden die Entwicklungsvorhaben durch Nicole Saile, Fachberatung
Gemeindenetzwerk Bürgerschaftliches Engagement. Bisher haben zwei Sitzungen
stattgefunden.

Durchführung Bürgerbefragung (Bürger*innen ab 40)

Im Herbst 2019 wurde in Karlsbad eine aktivierende Befragung begleitet vom Institut AGP und SPES durchgeführt. Ziel war es, die aktuelle Situation darstellen zu können, Bedarfe zu erheben und Handlungspotenziale sichtbar zu machen. 7600 Fragebögen wurden an alle Bürger*innen über 40 Jahren versandt. Fast 1900 Bürger*innen haben an der Befragung teilgenommen. Die Verwaltung, Politik und Seniorenbeirat sehen sich durch den hohen Rücklauf in der Vorgehensweise bestätigt und es gilt nun die weiteren Handlungsfelder auszuarbeiten. Die breite Bevölkerung soll im Teilprozess II in die gestalterische Entwicklung einbezogen werden.

Wie soll es weitergehen (Teilprozess II)?

Es ist geplant, den Teilprozess I im Rahmen eines weiteren Förderprogrammes „Quartiersimpulse – Teilprozess II“ nahtlos weiterzuführen und dauerhafte, nachhaltige Strukturen in diesem Arbeitsfeld zu schaffen. Das Programm ist derzeit noch nicht ausgeschrieben, das Ministerium und die beteiligte „Allianz für Beteiligung“ gehen jedoch davon aus, dass in Kürze damit zu rechnen ist. Angestrebt wird – wie in Teilprozess I – die externe Begleitung über das Programm finanzieren zu lassen und als wesentlichen Eigenanteil der Gemeinde die Personalkosten des Koordinators einzuplanen. Basierend auf der vorangegangenen Haushaltsbefragung (Bedarfserhebung, Teilprozess I) umfasst der Teilprozess II den bürgerschaftlichen Prozess zur Konzeptentwicklung. In Zusammenarbeit mit dem Seniorenbeirat und beraten durch SPES sollen mit Beteiligung der Bürger*innen Ziele und Maßnahmen entwickelt werden, die sich im seniorenpolitischen Gesamtkonzept ‚Gutes Älterwerden in Karlsbad‘ aber auch Allgemein ausdrücken. Über den Prozess soll die Bürgerschaft aktiviert werden und die erarbeiteten Maßnahmen in Umsetzung gehen.

Der Prozess ist ausdrücklich offen für neue Formen des sozialen Miteinanders ohne institutionellen Charakter und sieht diese als Bereicherung für das Ziel eines guten Miteinanders (z.B. Nachbarschaftshilfe, neue Wohnformen, Bürgerbus, ...). Die spezielle Herausforderung für Karlsbad ist im Spagat zwischen der starken Dezentralität und der Unmöglichkeit, in allen Ortsteilen alle Wünsche befriedigen zu können zu sehen. Es gilt, das Machbare unter Beteiligung von möglichst vielen Bürger*innen zu erreichen und dabei viel ehrenamtliches Potenzial zu generieren.

Eine Zielsetzung dabei ist, die Bürgerbeteiligung durch die entstandenen Projekte, Anregungen und Beteiligungen aus den Quartieren neu aufzustellen, um Doppelstrukturen zu vermeiden.

Derzeit werden für die Antragstellung die geplanten weiteren Prozessschritte zeitlich fixiert. Der im Folgenden genannte Zeitplan kann sich bei der Feinplanung noch verändern. Die wichtigsten Schritte sind:

Ab April 2020

- Planung von Bürgerversammlungen in den Ortsteilen (voraussichtlich im Mai stattfindend) – Ende Teilprozess I
- Auftakt des Gemeindeprozesses zur Entwicklung des Grobkonzepts
- Bildung von Arbeitsgruppen, die die einzelnen Handlungsfelder, die in Teilprozess I identifiziert wurden, bearbeiten.
- Bildung der Steuerungsgruppe, in der die einzelnen Arbeitsgruppen, die Verwaltung,

Gemeinderat und der Seniorenbeirat vertreten sind

Ab September

- Die Arbeitsgruppen gehen in Aktion und erarbeiten zu ihren Handlungsfelder Konzeptbausteine.
- Beratung von Praxisexpert*innen z.B.
- Beratung zur Qualifizierung der Mitarbeitenden in der Betreuung
- Beratung und Unterstützung zum Aufbau eines Betreuungsnetzwerks
- Beratung zur Betreuungsträgerschaft

Einbindung des Gemeinderates im Rahmen der Haushaltsberatungen zum Doppelhaushalt 2021/2022.

Ab März 2021

- Empfehlung von Favoritenmodellen und Entwicklung eines Grobkonzepts mit Maßnahmenplan
- Besprechung der Ergebnisse mit der Steuerungsgruppe
- Dokumentation und Vorstellung des Grobkonzepts und Maßnahmenplan

Ab Juni 2021

Umsetzung der ersten Maßnahmen aus den Arbeitsgruppen